

STEIL

Magazin der HochschülerInnenschaft der Wirtschaftsuniversität
April '13

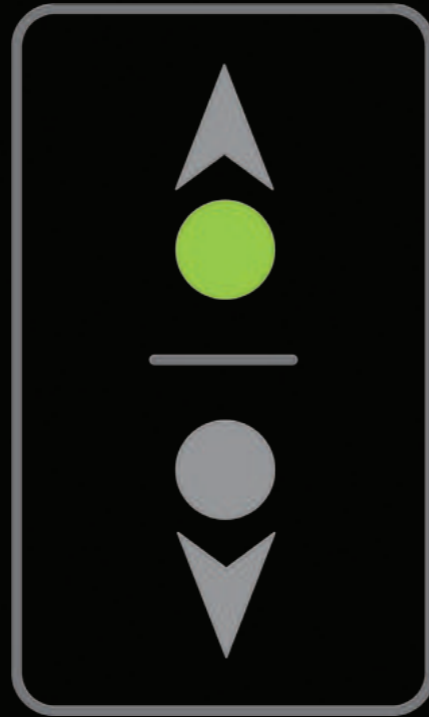
Die Master Frage – Coaching-Koryphäe Ronny Hollenstein beantwortet sie im Interview – *Seite 14*
Österreich in der Identitätskrise – Auf der Suche nach einem neuen Image – *Seite 22*

Misch dich ein! – Wo spürst du Engpässe im Studium und was sind faire Zugangsregeln? Die ÖH WU will deine Meinung wissen. – *Seite 8*



Deloitte.

Aufwärts Richtung Karriere?



Sie absolvieren ein Studium der Wirtschaftsinformatik, der angewandten Informatik oder der Wirtschaftswissenschaften? Sie interessieren sich für eine Kombination aus Betriebswirtschaft und IT? Die Durchführung von IT Audits und Beratung in den Bereichen der internen Revision, des Prozessmanagements und des Enterprise Risk Managements klingt herausfordernd? Sie wollen:

Rasch aufsteigen?

Durch gezielte nationale und internationale Weiterbildungsprogramme fördern wir Ihre Karriere – auf fachlicher und persönlicher Ebene. Sie übernehmen rasch Führungsaufgaben. Bei Deloitte erwartet Sie ein junges und teamorientiertes Arbeitsumfeld, das Ihnen aufgrund der hohen Wachstumsziele beste Karriereperspektiven bietet.

Eine Tätigkeit im Bereich Enterprise Risk Services?

Wir suchen Consultants (m/w) für unser Enterprise Risk Services Team.



Wir freuen uns auf Ihre Online Bewerbung:
www.deloitte.at/Karriere
Deloitte Consulting GmbH
Renngasse 1, 1010 Wien



Wirtschaftsprüfung . Steuerberatung . Consulting . Financial Advisory.

STEILE STIEGE

Wenn du König der Welt wärst..

»...dann führe ich eine weltweite Demokratie ein, denn ohne diese kann es keine positive Entwicklung und Harmonie geben.« *Mattheo D'almeida, 35*

Wir lieben Matteos Stil, doch wo er seine Kleidung gekauft hat, behalten wir ab sofort für uns.

Hannah Leimer & Raphaela Kotsch

NEULAND

Ganz vorn dabei

Wir wären nicht in Wien, gäbe es nichts zu sudern. Natürlich ist nicht immer alles perfekt. Auch nicht im Studium. Aber bei all den Beschwerden über überfüllte Kurse, mangelnde Betreuung und schwere Prüfungen, sollten wir die positiven Nachrichten nicht ganz vergessen: Die WU ist abermals für die Dauer von fünf Jahren EQUIS akkreditiert. Das haben weltweit nur 66 andere Hochschulen erreicht. Die WU konkurriert hier mit privaten Hochschulen, für die man jährlich tausende von Euro Studiengebühren zahlen muss und besteht. Da ist ein wenig Stolz schon angebracht. Aber vielleicht müssen wir bis zum Umzug warten, bis der Spirit überschlägt und wir uns mit unserer Universität identifizieren (wollen). Man lernt einfach lieber (und wahrscheinlich auch besser) in Räumen, die von Stararchitekten designt und so gestaltet worden sind, dass sich der Lernende wohlfühlt. Es geht weniger um die Optik und mehr um die Atmosphäre. Internationales Design statt verstaubtem 70er Jahre Bau. Und endlich sieht man der WU auch an, was sie kann. ×

Miriam Przybilka

Was ist die leichteste Prüfung an der WU?

Einführung in die BWL

Betriebliche Informationssysteme I

Statistik

Es gibt keine leichte Prüfung

Europ. und öffentl. Wirtschaftsrecht I

Unis gegen Zugangsbeschränkungen

Im kommenden Studienjahr dürfen Österreichische Universitäten in überlaufenden Studienfächern Zugangsbeschränkungen einführen. Fünf Studienfelder mit 28 Fächern sind davon betroffen. Nachdem die TU Wien entschieden hat keine Zugangsbeschränkungen für die Bachelorstudien Informatik und Architektur umzusetzen, verkündete auch die Universität Wien, in Informatik und Wirtschaftsinformatik von Beschränkungen abzusehen. Die TU argumentiert, dass die vom Ministerium vorgelegte Mindestzahl unrealistisch hoch sei und mit den tatsächlichen Kapazitäten nichts zu tun habe. In Architektur kann die TU für 535 Studienanfänger eine sinnvolle Betreuung bieten, die Vorgabe sieht jedoch 1.030 Anfänger vor. Die WU kämpft mit denselben Problemen. Eine Entscheidung steht noch aus.

Top 3 beim Hult-Prize

Das Team aus sieben WU-Studierenden kam beim Hult-Prize unter die Top drei in den Regional Finals in London. Der Preis ist ein mit einer Millionen Dollar dotierter Entrepreneurship Award der Clinton Global Initiative für Studierende. Zum Thema »Bekämpfung des Welthungers« erarbeiteten die Studierenden ein »Urban Farming-Konzept«.



Suspendierung aufgehoben

Anfang 2012 wurde Franz Hörmann von der WU Wien wegen zweifelhafter Aussagen über den Holocaust vom Dienst suspendiert. Nun wurde das Arbeitsverbot aufgehoben und Hörmann kann seine Forschungsarbeiten wieder aufnehmen. Ein Disziplinarverfahren des Wissenschaftsministeriums ist noch nicht entschieden.



Dissertation mit 92

Lis Kirkby arbeitet gerade an einem Vergleich der Großen Depression in den 30er Jahren mit der globalen Finanzkrise. Das Beste daran: Sie schreibt aus Erfahrung, hat sie doch beide Krisen miterlebt. 1929 verlor ihre Familie in Großbritannien Fabrik und Vermögen, später wanderte sie nach Malaysia und Australien aus.

Noteninflation in Deutschland

Fast 80% der deutschen Studenten haben im letztem Jahr ihr Studium mit »Sehr gut« oder »Gut« abgeschlossen. Vor elf Jahren waren es noch 10% weniger. Auch das Risiko ein »Genügend« zu bekommen ist in den vergangenen Jahren von 4% auf 1,1% gesunken. Die Einschätzung des Wissenschaftsrates bezeichnet das als »Aufweichung der Bewertungsstandards« und »schleichende Noteninflation«. Es wird kritisiert, dass in vielen Fächern nicht das gesamte Notenspektrum ausgeschöpft wird. Hierbei kommt es sehr stark auf das Fach an: In der Biologie haben 98% mit einer Note besser als einer Drei abgeschlossen, danach folgen Physiker, Mathematiker und Historiker. Juristen und Mediziner schließen hingegen selten mit Bestnoten ab. Auch zwischen den Hochschulen wurden starke Notenschwankungen registriert.

STUDICHECK

Wie man sich Freunde macht

Wir sind immer bemüht, allen Studierenden einen Platz in einer (möglichst passenden) Lehrveranstaltung bereitzustellen. Klar, dass nicht alle genau in ihre Wunsch-LV kommen können – wie bei einem vollständig ausgebuchten Flugzeug, das einfach keine weiteren Passagiere aufnehmen kann; man könnte aber den Flug eine Stunde später nehmen. Ich hatte unlängst eine Studentin im Büro, der ich im Laufe des Gesprächs mehrfach einen Platz in einer LV versprochen – sie wollte nicht verstehen, warum ich das nicht schriftlich bestätigen wollte (einfach bei vielen Studierenden zu aufwendig; eigentlich schade, dass das mehrfache mündliche Versprechen der zuständigen Person anscheinend nicht ausreicht). Als ein anderer Vortragender einen konstruktiven Vorschlag vorbringen wollte, kam von der betroffenen Studentin als Reaktion: »ICH rede gerade.« Nicht ganz überraschend war das Gespräch zu diesem Zeitpunkt von meiner Seite beendet. Verständlich, oder? Sie hat übrigens einen LV-Platz erhalten. Warum? Ich hatte es versprochen – wenn auch nur mündlich... ×

Anonymer Professor

Zinstipps



Daniel Zins
Aktionsgemeinschaft WU
stu. Vorsitzender ÖHWU

- 11. März – 5. April **Bewerbung für Bachelor- und Masterplätze in Übersee**
- 6. – 9. April **Skitrip Zell am See**
- 6. April **FC WU Wien – Obere St. Veit**
14 Uhr
- 8. April **Zwischen Utopie und Realität – Wie geht es weiter mit Europa?**,
Open Minds-Diskussion mit Christoph Grabenwarter, Benita Ferrero-Waldner und Robert Menasse,
Festsaal der WU, Eintritt frei, 18 Uhr
- 10. April **WU Master Day**, 10-15 Uhr, WU Aula
- 12. April **Viktoria Primadonna - FC WU Wien**, 18 Uhr
- 19. April **Das letzte legendäre AULAFEST an der WU Wien**, VVK: 9 €, AAK: 10 €, 22 Uhr
- 27. April **Glatt FC - FC WU Wien**, 14 Uhr

GEWINNE Tickets fürs Tomorrow Festival

3 Tage. 80 Acts. 1 Ziel – Change. Zum zweiten Mal lädt die Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000 zum Tomorrow Festival im AKW Zwentendorf. Auf dem ersten Green Festival erwarten dich unter anderem »Die Fantastischen Vier« (Exklusiv im Sommer 2013), »Kaiser Chiefs«, »Frittenbude«, »Itchy Poopzkid«, »Marteria« und viele mehr. Das gesamte Line Up und alle Infos findest du auf www.tomorrow-festival.at. Teilnehmen kannst du auf der ÖH WU Facebook Seite facebook.com/oeh.

Viel Glück!



???

Die besten Prüfungsfragen der WU

Carla kauft von Max einen Gartenzwerg aus dessen Vorrat. Max ist froh, dass er den hässlichen Zwerg endlich los ist. Als Carla zu Hause bemerkt, wie hässlich der Zwerg tatsächlich ist und dass er nicht zu ihren vorhandenen Zwergen passt, kehrt sie in das Geschäft des Max zurück und erklärt, den Vertrag wegen Irrtums anfechten zu wollen.

Die Dolmetscher



Im Ausländerreferat werden dreizehn verschiedene Sprachen gesprochen und trotzdem versteht sich das Team hervorragend. Kommunikationsprobleme gibt es nicht. Jeder Mitarbeiter spricht neben perfektem Deutsch und seiner Muttersprache ein bis zwei weitere Fremdsprachen. Von Armenisch bis Bulgarisch ist fast alles dabei. »Wir sind eine zehnköpfige Patchwork Familie und können den ausländischen Studierenden an der WU auf diese Weise optimal helfen«, so Referentin Lamija. Wie viele andere aus ihrem Team, kennt sie die Probleme der Ausländer aus eigener Erfahrung. Ihre Familie stammt aus Bosnien, nach der Matura kam sie zum Studium nach Wien. Lamija erinnert sich noch zu gut an die lange Wartezeit auf das Visum und das komplizierte Aufnahmeverfahren für Drittstaatsangehörige an der WU. Als sie endlich alle Dokumente beisammen hatte, stand sie alleine in der fremden Stadt und kämpfte mit dem österreichischen Dialekt. Als Kind verbrachte sie vier Jahre in Deutschland, doch ihre Deutschkenntnisse waren eingerostet: »Die Anfangszeit ist für jeden sehr hart. Ich vermisste meine Freunde und Familie. Ich weiß wie man sich fühlt und verstehe die Sorgen anderer ausländischer Studierender sehr gut. Im Ausländerreferat kann ich anderen mit meinen Erfahrungen weiterhelfen.«

Formulare müssen ausgefüllt werden, Anträge gestellt und ganz nebenbei auch noch Deutsch gelernt, Vorlesungen besucht und Prüfungen gemacht werden. Das Ausländerreferat hilft nicht nur bei Sprach- und Übersetzungsproblemen, es weiß auch wo es professionelle Unterstützung gibt: »Auch wenn wir versuchen die meisten Probleme selber zu lösen, so stoßen wir immer wieder an Grenzen. Wenn es beispielsweise um Aufenthaltsgenehmigungen geht, dann verweisen wir die Studierenden an ihre Botschaften

und andere offizielle Stellen. Wir kennen aber auch gute Übersetzer, Nachhilfelehrer und verschiedene Möglichkeiten finanzieller Unterstützung für ausländische Studierende. Manchmal hilft auch schon ein U-Bahn Plan.« Oft freuen sich die Studierenden aus anderen Ländern endlich jemanden zu treffen, der ihre Sprache spricht, mit dem sie sich austauschen können und der ihnen zuhört. Es ist nicht leicht im ersten Semester Anschluss zu finden, schon gar nicht, wenn man sich erst in einer fremden Kultur zurecht finden muss. Gerade in der Anfangszeit fühlen sich viele Studierende alleingelassen. Dagegen hilft ein Abend mit Studierenden aus anderen Teilen der Welt am allerbesten. Jedes Semester veranstaltet das multikulturelle Team das internationale get2gether im Café Benno. Alle Studierende der WU sind herzlich willkommen, die Stimmung ist hervorragend – bei so viel südlichem Temperament kein Wunder. ✕

i Das Ausländerreferat beantwortet deine Fragen sehr gerne per Mail unter auslaender@oeh-wu.at oder persönlich im ÖH Haus, 1. Stock

Mo. 9-12, Di. 9-12 und 13-16, Mi. 9-12 und 14-17, Do. 9-12 und 13-16, Fr. 9-12

25.4., 20 Uhr
Das internationale get2gether
Café Benno

Das Team im Steilomat von oben nach unten: Lamija Beslic, Maria Ovcharenko und Anca Veghes, Ebru Ata, Laszlo Poor und Madalina-Alexandra Corpodeau, Andrada Guseila und Orkun Zorlu, Ani Gishyan und Elena Nikova.

Kapazitätsprobleme betreffen Dich!

Ob du es jetzt schon merkst oder erst dann, wenn Du keinen SBWL- oder Masterplatz bekommst - früher oder später trifft es fast jeden WU-Studenten. Durch die massiven Kapazitätsengpässe werden wir langsam hinausgequält - allein 43% mittels der STEOP. KO-Prüfungen dienen der Erfüllung von Kapazitätsquoten. SBWL-Plätze sind kaum noch finanzierbar und einen Masterplatz bekommt nur jeder Dritte - der den Bachelor abschließt, wohl gemerkt.

Fast täglich führen wir Gespräche mit dem Rektorat oder Professoren, um den Mangel an Plätzen in PIs, in SBWLs und in den Masterprogrammen so gut es geht zu lösen. Ich muss allen Beteiligten meinen Dank aussprechen – nahezu alle an der WU bemühen sich redlich aus wenig viel zu machen. Seien es nun immerhin 720 Plätze mehr in Mikro und Makro oder Platzerrhöhungen in diversen SBWLs. Derzeit verhandeln wir konkret über die Aufstockung der Masterplätze. Wir verlangen mindestens 200 Plätze mehr. Fürs Erste.

Durch die Kapazitätsengpässe werden WU-Studenten langsam hinausgequält – aber wir wehren uns. Und dafür brauchen wir deine Unterstützung!

Natürlich reden wir viel über Kapazitätsprobleme. Und ja, wir freuen uns über jeden zusätzlichen SBWL-Platz oder PI-

Kurs, den wir erreichen. Es bleibt uns ja auch nichts anderes übrig. Die Bundesregierung behindert nun seit Jahren eine nachhaltige Lösung des Problems. Jeder darf de facto studieren, was er will und wo er will. Die Finanzierung bleibt aber unverändert gering, obwohl sich die Zahl der Studienanfänger an der WU in den letzten Jahren nahezu verdoppelt hat. Das Ergebnis dieses Dilemmas: 43% schließen die STEOP nicht ab und verlieren dabei wertvolle Zeit, Geld und Nerven. Es sind zu wenige Plätze in zahlreichen PIs vorhanden. SBWL-Plätze gibt es auch noch immer viel zu wenige. Und rund 800 Masterplätze für ca. 1.400 Absolventen jährlich, von denen in den letzten Jahren kaum die Hälfte an WU-Studenten gegangen sind – sollen wir da Lachen oder Weinen? Weder noch! Wir wehren uns. Und dafür brauchen wir deine Unterstützung!

Wir starten eine große Beteiligungsaktion – sag uns deine Meinung und lass uns ein mächtiges Signal an die Regierung senden!

In den nächsten Wochen werden wir unter allen WU-Studenten eine große Beteiligungsaktion starten. Mittels eines Befragungsinstrumentes bist du aufgerufen uns deine Meinung mitzuteilen. Auf den Seiten 11 und 12 findest Du diesen Fragebogen. Im ersten Teil bitten wir dich um deine Einschätzung, wo die

Kapazitätsengpässe aus deiner Sicht am schwersten wiegen. Im zweiten Teil gehen wir auf die Ergebnisse einer Befragung der WU-Studenten aus dem Jänner dieses Jahres ein, in der sich neun von zehn »faire Zugangsregeln« für den Bachelor wünschen. Logisch, dass es nun an die entscheidende Frage geht, was denn aus deiner Sicht »fair« bedeutet.

Bitte fülle diesen Fragebogen aus und bringe ihn uns entweder im Beratungszentrum oder in der Aula vorbei. Zusätzlich werden wir mit diesem Fragebogen auf der Uni unterwegs sein und dich auch vor Ort bitten, uns deine Meinung mitzuteilen.

Misch dich ein! Deine Meinung ist wichtig! Außerdem möchten wir durch eine beeindruckende Zahl an ausgefüllten Befragungen ein mächtiges Signal an die Regierung senden.

Denn die Qualität in unserem Studium ist uns mit Abstand am wichtigsten. So wie wir derzeit von der Bundesregierung gezwungen sind das Studium zu organisieren, kann die gewünschte Qualität nicht aufrechterhalten werden. Mit anderen Worten: Die Studienqualität an der WU wird sinken, wenn die Regierung weiter untätig ist. Und das können und wollen wir uns nicht gefallen lassen. ✕



Christian Tafart
Aktionsgemeinschaft WU
Vorsitzender ÖH WU

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Hochschülerinnen und Hochschülerschaft der Wirtschaftsuniversität, Augasse 2-6, 1090 Wien (Christian Tafart, ÖH WU Vorsitzender) **Konzept:** Clemens Neuhold **Chefredakteur:** Miriam Przybilka (chefredaktion@oeh-wu.at) **Redaktion:** Philipp Washuber, Hannah Leimert, Christian Reiningger, Julia Mathe, Theresa Koch, Kathrin Koch, Tanja Wagner, Laura Waltersdorfer, Melanie Hetzer, Sara Arnsteiner, Valentina Gasser, Christoph Hantschk, Tamara Tomanic, Anna-Sophie Handle, Johanna Wittmann, Daniel Zins, Daniela Simek, Marie-Noel Nrwa, Laetitia Böhm **Art Direktion:** Tobias Egger **Kontakt:** steil@oeh-wu.at, +43 1 31336-4295, www.oeh-wu.at **Anzeigen:** Anna Sendal, wirtschaft@oeh-wu.at, +43 1 31336-4875, **Mediadaten:** www.oeh-wu.at, **Anzeigenpreise:** auf Anfrage **Druck:** Färdruker GmbH, Purkersdorf, **Erscheinungsweise:** monatlich, Auflage: 28.000 **§1 Abs. 4 Gleichbehandlungsgesetz:** »Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen [...] gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.« Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. **Änderung der Zustelladresse:** Eine geänderte Zustelladresse ist in der Studienabteilung der Wirtschaftsuniversität Wien bekanntzugeben – das STEIL wird jeweils an die gemeldete Studierendenadresse versandt. Näheres zu finden unter www.oeh-wu.at/studienadresse. **Wenn du mitarbeiten möchtest, sende ein Mail an chefredaktion@oeh-wu.at**

Misch dich ein!

VON MIRIAM PRZYBILKA

Die vergangene Umfrage hat gezeigt: 9 von 10 WU-Studenten wollen faire Zugangsregelungen für das Bachelor Studium an der WU. Doch wie sehen faire Zugangsregeln aus? Und was bedeutet eigentlich »fair«? Hier eine Übersicht über bereits existierende Systeme.

In den meisten Ländern dieser Welt gibt es Zugangsregeln für bestimmte Studienfächer. Wir haben drei bereits existierende Konzepte unter die Lupe genommen und auf Fairness geprüft.

Numerus Clausus

NC bedeutet frei übersetzt »beschränkte Anzahl«, praktisch regelt er den Zugang zu Studienfächern mit Kapazitätsproblemen an Schulen, Hochschulen und Universitäten. In Deutschland regelt seit 2010 die Stiftung für Hochschulzulassungen (vormals ZVS) die zentrale Vergabe von Studienplätzen in Medizin, Pharmazie, Tiermedizin und Zahnmedizin. 20 Prozent der verfügbaren Studienplätze werden an Abiturienten mit den besten Abiturnoten vergeben und 20 Prozent nach der Anzahl an Wartesemestern. Die Vergabekriterien der verbleibenden 60 Prozent dürfen die Hochschulen selbst bestimmen. Zulässig sind Abiturnote, Berufspraxis, gewichtete Einzelfachnoten, fachspezifische Tests, Auswahlgespräche, Ortspräferenz oder auch eine Kombination mehrerer Kriterien. Laut deutschem Hochschulgesetz muss die Durchschnittsnote aber einen maßgeblichen Einfluss behalten. Als in

den 2000er Jahren die Studienbewerber sanken, wurden viele Studienfächer, wie auch die Betriebswirtschaftslehre, in Deutschland zulassungsfrei.

Allerdings werden weiterhin viele Studienfächer mittels örtlicher Zugangsbeschränkungen direkt über die Universitäten geregelt. Aus Angst keinen Studienplatz zu bekommen, bewerben sich viele Studierende gleich an mehreren Universitäten. Die meisten deutsche Hochschulen kooperieren nun miteinander, gleichen die Daten ab und vergeben die verfügbaren Studienplätze so möglichst effektiv. Komplizierte Nachrückverfahren werden vermieden.

Fair

Die Zulassungsbeschränkung in Deutschland ist klar und transparent. Die Bewerber wissen, worauf es ankommt. Je nach Universität spielen zusätzlich durch Abiturnote auch andere Kriterien wie Berufspraxis, Einzelfachnoten, die Ergebnisse fachspezifischer Tests und persönliche Interviews eine Rolle. So bekommen Bewerber die Chance einen mittelmäßigen Notendurchschnitt durch Motivation und Fachkompetenz auszugleichen.

Unfair

Unabhängig von der gewünschten Studienrichtung richtet sich der Numerus

Clausus in Deutschland primär nach der Abiturnote. Die Abiturabschlussnote setzt sich aus allen Noten der letzten zwei Schuljahre mit Schwerpunkt auf den vier Abiturfächern zusammen. Doch bereits im Gymnasium wählen Schüler in Deutschland Spezialisierungen und können Nebenfächer abwählen. So muss ein sehr guter Erfolg im Abitur keine studienrelevanten Noten beinhalten. Gute Noten in Kunst- und im Deutsch-Leistungskurs machen noch keinen guten Wirtschaftswissenschaftler. Ein Schwerpunkt auf Noten in studienrelevanten Fächern würde in jedem Fall mehr Sinn ergeben.

Eignungstests

In Österreich können gewisse, überlaufene Studienfächer seit dem Studienjahr 2006/07 durch Eignungstests geregelt werden. Die Zugangsregelungen haben in den Fächern Human-, Zahn- und Veterinärmedizin begonnen und sich auf Psychologie und Publizistik ausgeweitet. In Kunst- und Sportwissenschaften gibt es seit Anfang des modernen Bildungssystems Eignungstests, die feststellen, ob der Bewerber über die notwendigen Voraussetzungen verfügt. Im kommenden Wintersemester können nun auch die Bachelorstudien der Fächer Informatik, Biologie und Biochemie, Architektur

und Städteplanung, Wirtschaftswissenschaften sowie im Diplomstudium Pharmazie durch eigens entwickelte Aufnahmeverfahren geregelt werden. Für den Bachelor in Wirtschaftswissenschaften an der WU sind beispielsweise die Absolvierung eines Aufnahmetest sowie ein Motivationsschreiben als Auswahlkriterien vorgesehen. Durch die Tests wird die Zahl der Studienanfänger allerdings kaum reduziert, da die WU, laut Bundesregierung, eine Kapazität von 3.674 Studienplätzen zur Verfügung hat. Dies deckt sich mit den Aufnahmezahlen vom Studienjahr 2012/13. Im Medizinstudium müssen die Bewerber an den Universitäten Wien und Innsbruck den von der Schweiz konzipierten Eignungstest für Medizin ablegen.

In der Schweiz selbst gibt es seit 1988 eine beschränkte Anzahl an Plätzen für das Studienfach Medizin. Die Unis Basel, Bern, Fribourg und Zürich bilden einen gemeinsamen Zulassungs-Pool. Melden sich über 120 Prozent fürs Medizinstudium an, so müssen alle Bewerber den EMS Test ablegen. In einigen anderen Städten ist der Zugang im ersten Jahr unbeschränkt, selektiert wird intern durch eine Knock-Out Prüfung am Ende des ersten Jahres.

Fair

Ein Eignungstest stellt fest, ob der Bewerber zum Studium geeignet ist. Dies macht Sinn und erhöht die Chancen auf einen positiven Studienabschluss. Die Aussagekraft des Schweizer Medizintests gilt als hoch. Gut vorbereitete Bewerber haben hier Vorteile. Auch Motivation und Fleiß sind für ein Studium, gleich welcher Studienrichtung, wichtig. Studierende mit wenig Interesse am eigentlichen Studieninhalt oder mangelnden Fähigkeiten werden im Vorhinein aussortiert.

Unfair

Der Eignungstest für das Medizinstudium in Österreich wurde im vergangenen Jahr heftig kritisiert, da männliche Bewerber besser abschnitten. Diesen jedoch an weibliche Bewerberinnen anzupassen, führt den Sinn des Tests ad absurdum. Es soll schließlich geprüft werden, ob zukünftige Studieninhalte

vom Bewerber positiv bewältigt werden können. Eine Selektion nach einem Studienjahr hilft weder jenen, die im Studium weiterkommen, noch den Ausselektierten, die so ein ganzes Jahr verlieren.

Auswahlverfahren

Vorwiegend an US-amerikanischen Universitäten müssen sich die Bewerber einem umfangreichen Auswahlverfahren unterziehen. Aber auch viele europäische Privatunis haben ein kompliziertes Aufnahmeverfahren entwickelt. So wird bereits vor dem Studienstart von den Bewerbern ein Maximum an Motivation, Aufwand und Können gefordert. Je nach Universität sind ein ausgezeichneter Notenschnitt, mehrere Referenzschreiben und Empfehlungen, ein Motivationsschreiben und ein individuelles Essay Grundvoraussetzung. Hinzu kommt in den USA der SAT-I-Test, die nationale Eignungsprüfung, die hauptsächlich logisches und problemlösendes Denken prüft. Im darauffolgenden SAT-II-Test wird fachspezifisches Wissen abgefragt. Außerschulische Aktivitäten der Bewerber, wie sportliche Leistungen, künstlerische Fähigkeiten und Talente, soziales Engagement und Nebenjobs können die Bewerbung positiv beeinflussen. Auch die Teilnahme an Wettbewerben, Symposien und Akademien werden von der Jury berücksichtigt. Ist die erste Hürde geschafft, stehen Interviews an, in denen die Bewerber die Jury durch Wissen und Ausstrahlung überzeugen müssen. An einigen deutschen Privatunis müssen die Bewerber vor einer Jury spontane Präsentationen halten, komplizierte Aufgaben im Team lösen oder einen Fragebogen möglichst kreativ beantworten.

Fair

Die komplizierten Auswahlverfahren sind perfekt durchdacht und berücksichtigen jeden Aspekt des Bewerbers vom Notenschnitt über Motivation bis hin zu privatem Engagement und der Persönlichkeit. Die Bewerbungsunterlagen zeichnen ein detailliertes Bild jedes Bewerbers, mittelmäßige Noten können so beispielsweise durch ein exzellentes Motivationsschreiben ausgeglichen werden.

Unfair

Im Schnitt geben private Universitäten in den USA für Werbung und Auswahlverfahren 3000 Dollar pro Student aus. Dies ist nur möglich, aufgrund horrender Studiengebühren von über 100.000 Dollar für ein vierjähriges Studium. Kinder reicher Eltern sind in den USA stark bevorteilt. So engagieren wohlhabende Eltern für ihre Kinder Tutoren, die sie auf die Eignungsprüfungen vorbereiten und sie beim Anmeldeverfahren unterstützen. Jede Universität vergibt so genannte VIP Plätze für Kinder einflussreicher Eltern, die hohe Spendensummen an die Hochschule zahlen und dadurch das Aufnahmeverfahren umgehen. Zusätzlich setzen viele Universitäten auf größtmögliche Vielfalt ihrer Bewerber, so spielt die Herkunft, Religionszugehörigkeit oder Hautfarbe eine entscheidende Rolle bei der Aufnahme. Dies kann für den Bewerber Vorteile, aber auch Nachteile bringen, die allein durch Glück und Zufall beeinflusst werden. ×

Um die Studienbedingungen an der WU zu verbessern, wünschen sich 9 von 10 WU-Studenten faire Zugangsregeln. Wie diese Zugangsregeln aussehen könnten, dürfen die WU-Studierenden nun aktiv mitbestimmen. Im Sinne direkter Demokratie entwickelte die ÖH WU einen Fragebogen zum Thema »faire Zugangsregeln«.

Gestalte deine Universität, verbessere deine eigenen Studienbedingungen und die Situation der nachfolgenden Studierenden. Nimm dir ein paar Minuten Zeit, fülle den Fragebogen aus und gib ihn anonym im ÖH WU Beratungszentrum ab. In den kommenden Wochen hast du außerdem die Chance den Fragebogen direkt in der Aula auszufüllen.

Fülle den Fragebogen aus und gib ihn anonym im ÖH WU Beratungszentrum ab.

1

Das WU-Studium leidet an Kapazitätsengpässen, insbesondere finanzieller Natur. Die ÖH WU verhandelt seit einiger Zeit mit Rektorat und Wissenschaftsministerium über die Erhöhung bzw. Umschichtung finanzieller und personeller Ressourcen. Wo siehst du den dringlichsten Bedarf die Ressourcen entscheidend zu erhöhen? (Mehrfachnennung möglich!)

	In 1. Linie	In 2. Linie	Weniger wichtig
Mehr SBWL-Plätze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mehr Master-Plätze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mehr PI-Plätze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mehr Blocklehrveranstaltungen am Abend und am WE	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Besseres Betreuungsverhältnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bessere Studienqualität in sämtlichen Bereichen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsprüfungen statt KO-Prüfungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Was noch?

In 1. Linie: _____

In 2. Linie: _____

2

Derzeit gibt es durch die STEOP und KO-Prüfungen versteckte Zugangsbeschränkungen, die viele Studierende viel Zeit, Geld und Nerven kostet. 89% der WU-Studierenden wünschen sich laut einer Umfrage vom Jänner dieses Jahres faire Zugangsregeln. Wie fair würdest Du folgende Ansätze für Zugangsregelungen finden?

	Sehr richtig	Eher richtig	Weniger richtig	Nicht richtig
Einschlägige Schulnoten aus Oberstufe und Maturazeugnis sowie außerschulische Leistungen wie Arbeitserfahrung etc.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Persönl. Interviews zu Leistungsfähigkeit, Motivation, Interesse etc.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Interview und Assessment Center	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Möglichst objektive Talente- bzw. Intelligenztests	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zulassungstests an Hand von vorgegebener Fachliteratur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Facheinschlägiger Test in Mathematik, Fremdsprache etc.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anmeldezeitpunkt (First Come First Serve – Atomuhr)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erstes Semester als Probezeit: eine fixe Zahl an Plätzen wird nach Punktesystem am Ende des Semesters vergeben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine Kombination aus mehreren dieser Elemente	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Hast Du persönliche Vorschläge, wie der Zugang zu den leider begrenzt vorhandenen Studienplätzen an der WU geregelt werden sollte? (Bitte in Stichworten aufnotieren!)

3 Was bedeutet im Zusammenhang mit Zugangsregelungen „fair“ für Dich?

	Sehr richtig	Eher richtig	Weniger richtig	Nicht richtig
Die geforderte Zulassungsleistung muss bei Scheitern wiederholbar sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie muss dem Fähigkeitsprofil und Leistungsniveau, das an der WU verlangt wird entsprechen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klar festgelegte und daher transparente Anforderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Transparente und objektivierbare Beurteilungskriterien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine Matura-Durchschnittnote von 1,5 führt jedenfalls zu einer Zulassung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rein leistungsorientierte Kriterien sollen gelten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es soll auch Motivation, einschlägiges Vorwissen, Engagement etc. in die Beurteilung mit einbezogen werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Entscheidung über Zulassung muss jedenfalls vor dem Beginn des ersten Semesters feststehen um Zeitverlust zu vermeiden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es muss mindestens ein Zulassungsverfahren pro Semester angeboten werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Hast Du persönlich noch weitere Vorschläge, die die Fairness bei Zulassungsverfahren gewährleisten?

Was soll die ÖH WU darüber hinaus tun, um dein persönliches Erleben von Qualität und Fairness an der WU entscheidend zu verbessern? Deine Vorschläge sind gefragt!

i Statistik

Ihr Geschlecht: m. w.

Studieneingangsph. abgeschlossen: Ja Nein

Studienrichtung: Bachelor (BW, IBW, WInf, VW) Berufstätig: Nein

Bachelor (WiRe) Vollzeit

Master Teilzeit

Doktorat Nur Zeitweise

Semester: im 1. bis 3. bis 5.

Sind Sie: ÖsterreicherIn EU-BürgerIn Nicht EU-BürgerIn

20

Mo-Fr 9:00 - 18:00 Uhr
Sa 9:00 - 12:00 Uhr
seitenblicke.optik@utanet.at

Seitenblicke Optik
1090, Liechtensteinstr. 82-84,
Tel. 01/317 42 90 Fax. 01/317 42 91
www.seitenblicke-optik.com

Ihre optische Brille:
Calvin Klein, G. Armani, Marc O'Polo
Tommy Hilfiger, Ray Ban, Hugo Boss
Komplett ab € 198,-

NERD- BRILLEN
ab € 98,-
Alle Angebote mit Kunststoffgläsern
Superentspiegelt & Hartversiegelt

ALLE AKTIONEN BIS 31.MAI.2013

Monatslinsen und Tageslinsen:

Air Optix Aqua sph. 3Monate € 45,-
Contact Four sph. 3Monate € 29,90
Focus Dailies Comfort Plus sph.
Tageslinsen sph. 90+10 (100 Stk.) € 64,-

Kontaktlinsen-Pflegemittel

CONTACT CARE 6 Monate € 28,-
AO Sept 6 Monate mit Reise-Set € 59,90
OPTI FREE 6 Monate mit Reise-Set € 44,90

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32, 33

34, 35

36

37



Die Zukunftskonferenz

24. - 26. Mai 2013
Schloss Esterházy | Eisenstadt

Bewerbungsphase
29.03.2013 - 21.04.2013

Dreitägige Studierendenkonferenz

150 TeilnehmerInnen

10 innovative Arbeitsgruppen

Hochkarätige ReferentInnen

Kontroverse Diskussionen

Einzigartiges Rahmenprogramm















www.winquadrat.at



Die Master Frage

VON MIRIAM PRZYBILKA

Ronny Hollenstein (38) kann sie beantworten. Gemeinsam mit dem Bergson-Team entwickelte die österreichische Coaching-Koryphäe eine spezifische Beratungsmethode für Studierende ohne Masterplan. Welches Masterprogramm ist für mich geeignet, wo soll ich mich bewerben und was ist mein Berufsziel? Warum Umwege manchmal auch zielführend sind, berichtet er im Interview.

STEIL: Was ist die erste Frage, die Sie mir stellen, wenn ich zu einem Beratungsgespräch komme?

Ronny Hollenstein: Ich frage Sie nach Ihrem Anliegen: Welches Thema würden Sie gerne behandeln?

Was ist das Ziel eines Bergson Karriere-Coaching?

Ziel ist, dass der Coachee die nächsten Schritte in seiner Karriereplanung basierend auf seinen Stärken machen kann.

Was ist das Besondere an der spezifischen Methode?

Beim Bergson Karriere-Coaching wird nicht nach der Gesamtlösung gesucht, sondern kleine Schritte in Richtung Lösung identifiziert. Diese Schritte basieren darauf, was der Coachee in seinem bisherigen Leben erreicht hat: was fällt ihm leicht, wo liegen seine Potentiale, also seine Stärken, seine Fähigkeiten und seine positiven Erfahrungen.

Was ist an Ihrer Methode besser?

Die existierenden Methoden gehen meistens von einem Problem aus, das es zu lösen gilt. Das heißt, sie fragen danach, warum existiert ein Problem, wie äußert sich das Problem, wie ist es zustande gekommen. In unserem Fall nennt man das lösungsorientiertes Coaching. Die problemorientierten oder problembasierten Coachings führen sehr oft zu einer reinen Defizitorientierung. Die gecoachten Personen fokussieren sich dabei häufig zu sehr auf ihre Probleme und verharren durch die Analyse des Problems auch in diesem Problem.

Passen Sie die Arbeitsweise individuell an den Studierenden an?

Die Fragen werden individuell an den Klienten angepasst. Menschen unterscheiden sich sehr stark in ihrem Selbstbewusstsein. Manche Personen tun sich mit ihrem Anliegen sehr schwer. Sie wollen zum Beispiel Karriere machen. Doch Karriere bedeutet in der Sprache ganz grundsätzlich nur »Weg«. Ich will einen Weg gehen, aber diesen Weg geht ohnehin jeder bis er stirbt. Das Herauslösen des Anliegens kann manchmal zu unterschiedlichen Schwerpunkten im Verlauf führen. Und nicht nur das Anliegen selbst, sondern auch das Bewusstsein über eigene Ressourcen. Die Intensivität der jeweiligen Coaching-Phase variiert je nach Selbstbewusstsein.

Die Intensivität der jeweiligen Coaching-Phase variiert je nach Selbstbewusstsein.

Es heißt, die Methode zeichne sich durch große Freiheit in der Anwendung aus.

Der Coach hat die Freiheit die Fragen so zu formulieren, dass der Coachee wirklich zu einer Antwort kommt. Manche können mit einer sehr offenen Frage etwas anfangen, bei manchen muss man einige Beispiele anführen, damit sie sich etwas vorstellen können, wiederum andere brauchen eher alternierende Fragen.

Können Sie jedem Studierenden helfen oder gibt es auch beratungsresistente Fälle?

Beratungsresistent sind Menschen dann, wenn sie nicht beraten werden wollen,

wenn sie die Lösung an den Coach delegieren und erwarten, dass wir ihnen die Lösung sagen. Das können wir nicht und das wäre auch unseriös. Es kann natürlich sein, dass die Chemie zwischen Coachee und Coach in einem Coaching nicht stimmt. Wenn sich jemand mit einem Coach auf menschlicher Ebene nicht wohlfühlt, dann stellen wir natürlich einen Ersatzcoach aus unserem großen Pool an Coaches.

Wie lange dauert ein Coaching?

Das ist unterschiedlich. Tatsächlich ist der Hauptknackpunkt immer die Fähigkeit zur Selbstreflexion bzw. das bereits vorhandene Bewusstsein. Erfahrungsgemäß dauert ein Coaching zwischen 30 und 60 Minuten.

Erfahrungsgemäß dauert ein Coaching zwischen 30 und 60 Minuten.

Ein Karriere Coaching beschränkt sich also auf einen einzigen Coaching Termin?

Ja, es gibt keinen Coaching Prozess, sondern wir möchten schnell erste kleine Schritte mit dem Coachee erarbeiten. Natürlich wäre auf Wunsch auch eine längerfristige Begleitung möglich, aber im Grundpaket ist nur ein Coaching angedacht. Und das ist in den meisten Fällen auch zielführend.

Was sollte sich der Studierende vor dem Coaching überlegen?

Es wäre gut, wenn er sich vorher überlegt, was ihm

in seinem bisherigen Leben leicht gefallen ist und wie er seine bisherigen Erfolge zustande gebracht hat: Welche ganz konkrete Vorstellung habe ich von meiner Zukunft? Und zwar nicht im Sinne eines Einkommens oder Status, sondern wie könnte mein Tag aussehen, dass ich am Abend sage, dieser Tag war für mich sinnvoll.

Kann das Ergebnis eines Karriere-Coachings auch in eine ganze andere Richtung gehen, als ursprünglich erwartet?

Ja. Wir hatten in den Probedurchläufen natürlich immer den ganz konkreten Wunsch: Ich möchte wissen, was mein Masterlehrgang ist. Relativ oft sind sehr interessante Klärungsaufgaben oder ganz neue Überlegungen wie der Coachee seine Karriere grundlegend angehen kann herausgekommen. Die konkrete Masterauswahl war dann eher sekundär.

Was sind Attribute für eine erfolgreiche Karriere?

Eine erfolgreiche Karriere geht man nachhaltig und gerne. Gesellschaftlich finden wir ganz andere Attribute wie Einkommen und Sozialprestige, aber ich mag vielleicht die Energie haben fünf bis zehn Jahre etwas zu tun, das meinen Talenten und Überzeugungen widerspricht, aber gesellschaftlich hoch anerkannt ist, aber die nachfolgende Generation wird wahrscheinlich 50 Jahre und länger arbeiten müssen. Ich denke kaum, dass es möglich ist eine 60 Stun-

den-Woche ohne psychische und physische Gesundheit durchzuhalten.

Ist ein schnelles Studium mit guten bis sehr guten Noten heutzutage essentiell für eine erfolgreiche Karriere?

Das hängt vom konkreten Berufswunsch, sprich der Branche und der Recruiting-Philosophie der jeweiligen Organisation ab. Ich persönlich halte die Geschwindigkeit des Studiums für sekundär. Sie mag ein Zeichen für Selbstdisziplin und Lernfähigkeit sein, aber es ist selten gut, sein Wissen ausschließlich aus der Zeit des Studiums zu beziehen. Ein Studium ist ja keine konkrete Berufsvorbereitung. Wenn ein Studierender ein bisschen länger studiert, dafür aber praktisch Berufserfahrungen sammelt und zum Beispiel bei ehrenamtlichen Engagements seine Persönlichkeit weiterbildet, dann muss das auch in die Studiendauer einbezogen werden. Generell lässt sich sagen: Studienerfolg wird überbewertet.

Geht es auch ohne Masterstudium? Natürlich.

Sie haben einen sehr außergewöhnlichen Lebenslauf. Was würden Sie rückblickend anders machen?

Ich würde nur sehr persönliche Kleinigkeiten ändern, ich habe in jeder Lebensphase sehr wertvolle Erfahrungen gemacht. Meine Faszination für Menschen, für ihr Verhalten und die

Wechselwirkungen war schon immer vorhanden. Im Kommunikation- und Theaterwissenschaftsstudium konnte ich eine bestimmte Wahrnehmungsperspektive und mediales Wissen generieren. Ich habe das Studium auch deswegen abgebrochen, weil ich immer ein sehr interessierter Student war. Ich hab immer das gerne und erfolgreich studiert, was mich tatsächlich interessiert hat, war aber sehr unwillig für formale Bildungsabschlüsse Monate bzw. Jahre diesem Ziel hinterherzurennen. Zumal mir fast von Beginn an klar war, dass ich einmal selbstständig sein möchte.

Ich glaube Umwege erhöhen die Ortskenntnis.

Macht es Sinn, auch einmal Umwege zu gehen?

Ich glaube Umwege erhöhen die Ortskenntnis. Umwege können, wenn man die Erkenntnisse wirklich nützt, sehr hilfreich sein. Es geht nicht darum Fehler zu vermeiden, es geht immer nur darum aus Fehlern zu lernen. Wenn ich es schaffe, aus der schlimmsten Erfahrung für die Zukunft konstruktive Schlüsse zu ziehen, auf denen ich wieder aufbauen kann, dann erhöht das gewaltig meine Widerstandskraft und erweitert meinen Erfahrungshorizont. ×

i Ronny Hollenstein (38) ist Geschäftsführender Gesellschafter der ic2 concepts & trainings GmbH, langjähriger Kommunikationstrainer, renommierter Coach und Universitätslektor am Institut für Entrepreneurship & Innovation der WU. Er studierte Wirtschafts-, Kommunikations- und Theaterwissenschaften in Wien, lernte Regie, Produktion und Schauspiel an der New York Film Academy, war mehrere Jahre im Vorstand des Life Ball tätig und hat neben einer journalistischen auch eine medizinische Yoga-Lehrer-Ausbildung. Gemeinsam mit dem Bergson-Team entwickelte er ein spezifisches Karriere-Coaching.



Vertauschte Rollen: Ronny Hollenstein beantwortet die Fragen von STEIL Chefredakteurin Miriam Przybilka.

Setzt Freude in Gang



Wien
RAD
JAHR
2013

gantnerundenz



Mein Catwalk!

Immer mehr Wienerinnen und Wiener fahren mit dem Rad. Probieren auch Sie es aus! Fahrrad Wien informiert Sie am Bike-Festival 2013, wie Sie sicher und entspannt durch die Stadt radeln können. Noch mehr Informationen und Tipps sowie den Radroutenplaner finden Sie auf www.fahrradwien.at

www.fahrradwien.at

StadT Wien

Leistungsstipendium NEU

Die Ausschreibungsbedingungen der Leistungsstipendien waren bisher suboptimal ausgestaltet – die Vorschläge der ÖH WU wurden nun aber vollständig umgesetzt.

Das Leistungsstipendium honoriert einmal im Jahr hervorragende Studienleistungen mit einer Summe zwischen € 726,72 und € 1.500,-. Im Zeitraum von 01.10.12–30.09.13 müssen mindestens 48 ECTS positiv absolviert und ein entsprechender Notendurchschnitt erreicht werden. Bisher wurden aber nicht nur die besten 48 ECTS sondern alle positiven Noten zur Berechnung des Notendurchschnitts herangezogen. D.h. man konnte mit den besten 48 ECTS den Mindestnotenschnitt erreichen, aber mit weiteren positiven Noten seinen Notenschnitt verschlechtern und so das Leistungsstipendium verlieren. Darüber hinaus wurde der Mindestnotenschnitt nicht an die tatsächliche Notenrealität der einzelnen Studien angelehnt. So war zuletzt in beiden Bachelorstudien ein Notenschnitt von mindestens 1,8, bei den Masterstudien ein Notenschnitt von mindestens 1,5 notwendig. Dadurch wurden aber bspw. Wirtschaftsrechtsstudenten benachteiligt, die im Vergleich zu anderen WU-Studenten einen höheren Notenschnitt aufweisen.

Die Vorschläge der ÖH WU, nämlich ausschließlich die besten 48 ECTS für den Notenschnitt heranzuziehen und den Mindestnotenschnitt bezogen auf die Notenrealität der einzelnen Studien festzulegen, wurden bei der aktuellen Ausschreibung für das Studienjahr 2012/13 berücksichtigt. So beträgt der Mindestnotenschnitt bei BaWiSo nun bspw. 1,8, bei BaWiRe hingegen 2,0. Bewerbung online von 7.–18.10.13, weitere Informationen unter www.wu.ac.at/students/org/scholarships

i Förderungstipendien dienen der Förderung nicht abgeschlossener wissenschaftlicher Arbeiten als Hilfestellung beim Verfassen (Auslandsaufenthalte, Literatursuche, empirische Erhebungen, etc.). Die Förderung beträgt zwischen 700 und 3.600 €. Bewerbungsfristen: 6.-17. Mai 2013 und 7.-18. Oktober 2013

i Leistungsstipendien werden einmal jährlich an Studierende mit hervorragenden Studienleistungen vergeben. Das Stipendium liegt zwischen 726,72 und 1.500 €. Bewerbungsfrist: 7. – 18. Oktober 2013.

Zusätzliche LV Privatrecht I Ab WS 13

Ab Wintersemester 2013 wird es einen zusätzlichen Track mit 60 Plätzen in der LV Privatrecht I geben. Frau Dr. Parapatits wird die Lehrveranstaltung halten. Die Studienvertretung Wirtschaftsrecht war seit Wochen mit dem Institut im Gespräch und freut sich, ebenso wie viele WIRE Studierende, über die zusätzlichen Plätze. Weitere Schritte sind seitens der ÖH WU bereits geplant.



Eugenio Gualtieri
AktionsGemeinschaft WU
Studienvertreter Wirtschaftsrecht und Sozialreferent

Job Bücherbörse

Die ÖH WU Bücherbörse sucht ab Sommersemester 2013 neue MitarbeiterInnen. Du studierst an der WU, hast die Studieneingangsphase fast abgeschlossen und kannst eventuell Berufserfahrung in beratender Tätigkeit im Verkauf vorweisen, dann bewirb dich bei uns! Die Arbeitszeit beträgt 4h/Woche und wird mit 5€/h Aufwandsentschädigung vergütet. Schick dein Motivationsschreiben und Lebenslauf mit Foto an: buecherboerse@oeh-wu.at. Die Bücherbörse freut sich auf deine Bewerbung.

Verdopplung in »Basics in Accounting«

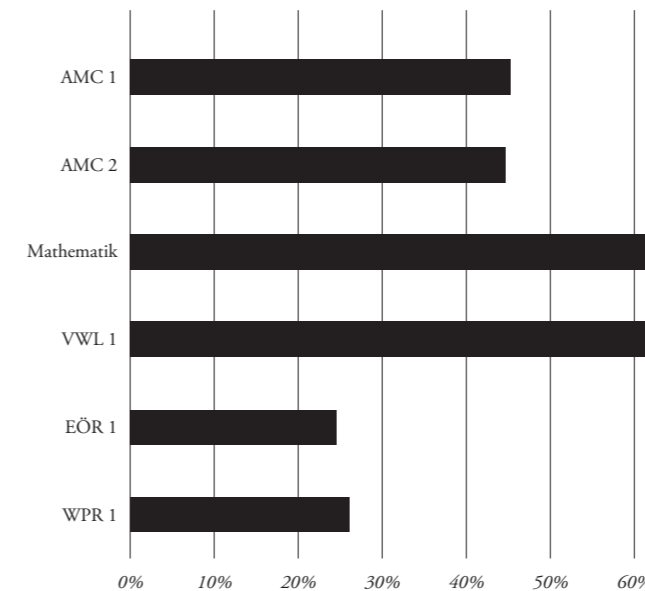
Die Studienzahlen in der SBWL Accounting sind in den letzten Semestern stetig gestiegen. Trotz allem gab es bislang nur einen Grundkurs mit zwei Terminen für die Fachprüfung. Nach intensiven Gesprächen zwischen ÖH WU und dem Institut, wird ab Wintersemester 2012/ 13 ein weiterer Grundkurs »Basics in Accounting« angeboten. Außerdem wird die Fachprüfung zusätzlich in der Semestermitte angeboten.

Prüfungsstatistiken

Hier die wichtigsten Statistiken der vergangenen Prüfungsphase. Alle weiteren Ergebnisse findet ihr online auf oeh-wu.at/pruefungsstatistiken.

Aktuelle Prüfungsstatistiken STEOP

(Durchfallquoten)



Newsroom presented by



Laetitia Böhm
AktionsGemeinschaft WU
stv. Vorsitzende ÖH WU

Das letzte legendäre AULAFEST

Am 19. April feiern wir das letzte, legendäre Aulafest der WU. Mit dem Umzug in den Prater geht eine Ära zu Ende. Die letzte Party in der der WU wird größer und spektakulärer als je zuvor. Wir bringen die Aula zum Beben und feiern als gäbe es kein Morgen. Bereite auch du der Aula einen würdigen Abschied und feiere mit fettem Sound, günstigen Getränken und all deinen Freunden. VVK: 9 €, AK: 10€.





VON HANNAH LEIMERT UND MARIE-NOEL N'TWA

FC WU Wien

»Tausche Nadvornik gegen Degeler.« In der Winterpause haben wir gesammelt, getauscht und geklebt, bis wir auch den letzten Spieler unseres Teams beisammen hatten. Mit großem Sammlerstolz präsentieren wir euch nun zur Rückrunde unser fertiges Pickerl-Album. Die kommenden Spiele des FC WU Wien findet ihr auf Seite 4. Bis die Cheerleader einsatzbereit sind, brauchen die Jungs eure Unterstützung.



Berdynaj Labinot
Position: Verteidiger
Alter: 33
Größe: 182 cm
Rücknummer: 16
Starker Fuß: Rechts
Auch Fan von: FC Arsenal
Heimatstadt: Kosovo



Roman Gigl
Position: Torwart
Alter: 26
Größe: 180 cm
Rücknummer: 1
Starker Fuß: Links
Auch Fan von: Real Madrid
Heimatstadt: Ebensee, AT



Ömer Özcan
Position: Hängende Spitze
Alter: 23
Größe: 175 cm
Rücknummer: 14
Starker Fuß: Rechts
Auch Fan von: Ajax Amsterdam
Heimatstadt: Amsterdam, NL



Arash Taheri
Position: Mittelfeld
Alter: 27
Größe: 175 cm
Rücknummer: 4
Starker Fuß: Rechts
Auch Fan von: B. Dortmund
Heimatstadt: Dortmund, DE



Felix Degeler
Position: Mittelfeld
Alter: 21
Größe: 178 cm
Rücknummer: 5
Starker Fuß: Rechts
Auch Fan von: SV Werder Bremen
Heimatstadt: Heidenheim, DE



Raphael Haas
Position: Verteidiger
Alter: 22
Größe: 192 cm
Rücknummer: 3
Starker Fuß: Rechts
Auch Fan von: Arsenal FC
Heimatstadt: Klosterneuburg, AT



Ludwig Schirmer
Position: Tor
Alter: 19
Größe: 184 cm
Rücknummer: 12
Starker Fuß: Rechts
Auch Fan von: FC Bayern
Heimatstadt: München, DE



Adrian Dalhowski
Position: Stürmer
Alter: 23
Größe: 170 cm
Rücknummer: 17
Starker Fuß: Beidfüßig
Auch Fan von: FC Schalke 04
Heimatstadt: Olsztyn, PL



Dennis Glanz
Position: Stürmer
Alter: 21
Größe: 180 cm
Rücknummer: 9
Starker Fuß: Rechts
Auch Fan von: SV Werder Bremen
Heimatstadt: Lüneburg, DE



Christian Hartmann
Position: Linkes Mittelfeld
Alter: 22
Größe: 182 cm
Rücknummer: 10
Starker Fuß: Links
Auch Fan von: FC Bayern
Heimatstadt: Leichenschau, AT



Matthias Poik
Position: Mittelfeld
Alter: 22
Größe: 171 cm
Rücknummer: 15
Starker Fuß: Rechts
Auch Fan von: FC Barcelona
Heimatstadt: Traiskirchen, AT



Simon Vogelsang
Position: Defensives Mittelfeld
Alter: 23
Größe: 185 cm
Rücknummer: 13
Starker Fuß: Links
Auch Fan von: Braunschweig
Heimatstadt: Braunschweig, DE



Philipp Bierbaum
Position: Verteidiger
Alter: 25
Größe: 189 cm
Rücknummer: 2
Starker Fuß: Links
Auch Fan von: FK Austria Wien
Heimatstadt: Bad Vöslau, AT



Kabir Sokullu
Position: Mittelfeld
Alter: 20
Größe: 175 cm
Rücknummer: 11
Starker Fuß: Rechts
Auch Fan von: Galatasaray
Heimatstadt: Wien, AT



Richard Schrems
Position: Libero
Alter: 22
Größe: 190 cm
Rücknummer: 6
Starker Fuß: Rechts
Auch Fan von: Manchester United
Heimatstadt: Wien, AT



Mark Michalek
Position: Zentral
Alter: 21
Größe: 179 cm
Rücknummer: 7
Starker Fuß: Rechts
Auch Fan von: B. Dortmund
Heimatstadt: Herne, DE



Patrick Windbüchler
Position: Mittelfeld
Alter: 22
Größe: 186 cm
Rücknummer: 8
Starker Fuß: Rechts
Auch Fan von: SK Rapid Wien
Heimatstadt: Baden, AT



FC WU Wien

Mehr Infos über den FC WU Wien gibt es auf [facebook.com/fcwuwien](https://www.facebook.com/fcwuwien) oder unter wu-sport.com.



Österreich in der Identitätskrise

VON CHRISTIAN REININGER

Mozart, Sachertorte und »Sound of Music«. So kennt man Österreich im Ausland. Doch kann man mit diesen Klischees am Weltmarkt noch bestehen? 2011 startete die Regierung einen Nation-Brand Prozess, um die heimischen Unternehmen am internationalen Markt zu stärken. Das erste Ergebnis wird im April erwartet.

Ö

sterreich, das Land am Strome. Ein geschrumpftes Weltreich im Herzen Europas. Doch wofür steht es heute und warum sollten ausländische Investoren ihr Geld in der Alpenrepublik anlegen? Aufstrebende Wirtschaftsnationen und Globalisierung stellen kleine Länder wie Österreich vor neue Herausforderungen. Damit die heimische Wirtschaft am Weltmarkt weiterhin bestehen kann, initiierte die Bundesregierung 2011 einen »Nation Brand Prozess«. Eine »Marke Österreich« soll der heimischen Wirtschaft helfen sich international besser zu positionieren, ausländische Investitionen erhöhen und Touristen anlocken. »Made in Austria« ist bereits in vielen Nischenprodukten Weltmarktführer und ein Zeichen für Qualität. Doch abseits der Experten kennen die Wenigsten Österreichische Unternehmen wie »Frequentis«, »Geislinger« oder »GREENoneTEC«.

Im Tourismus wird seit Jahrzehnten auf Markenbildung gesetzt. »Wir als Österreich Werbung haben uns in den letzten Jahren sehr intensiv mit der Markenführung und -entwicklung beschäftigt, zählt doch die Führung der Marke »Urlaub in Österreich« auch zu unseren Kernaufgaben. Die Marke macht Österreich als Urlaubsland unterscheidbar und vermittelt den Gästen den emotionalen Mehrwert eines Aufenthaltes. Diese Differenzierung herauszuarbeiten wird im zunehmenden internationalen Wettbewerb immer wichtiger«, erklärt Dr. Petra Stolba, Geschäftsführerin der Österreich Werbung. Seitens der Österreich Werbung begrüßt man den Nation-Brand-Prozess, den die Bundesregierung gestartet hat und bringt die eigenen Erfahrungen gerne in den

Entwicklungsprozess ein. »Eine Standort-Marke muss aber immer mehr sein als eine Tourismusmarke, denn der Standort Österreich hat viele Facetten. Tourismus ist aber zweifellos eine sehr wichtige«, so Stolba. Die Erfahrungen im Tourismus helfen nun bei der Umsetzung der branchenübergreifenden Wirtschaftsstandort Marke.

Für die Entwicklung der »Nation Brand« stellt das Wirtschaftsministerium ein Budget von 740.000 € zur Verfügung, beauftragt wurde Simon Anholt. Der britische Markenexperte gilt als einer der Begründer der Idee einer nationalen Standortmarke und er entwickelte auch den »Nation Brand Index«. Der Index misst die Außenwahrnehmung einzelner Länder in den Bereichen Kultur, Sport, Politik, Wirtschaft, Bevölkerung, Immigrations- und Investitionspotenzial und touristische Attraktivität. Neben Österreich berät Simon Anholt auch Länder wie Deutschland, Australien und die Niederlande um die Platzierung ihrer Nation Brand zu verbessern. Derzeit belegt Österreich Platz 13 von 50. Deutschland, Frankreich und Großbritannien führen die Liste an.

Derzeit belegt Österreich Platz 13 von 50. Deutschland, Frankreich und Großbritannien führen die Liste an.

Seit 2012 finden regelmäßig sogenannte »Conversazioni« mit Vertretern verschiedener Wirtschaftsbranchen und der Zivilgesellschaft statt. In diesen Gesprächsrunden werden die unterschiedlichen Ansprüche und Vorstellungen der »Marke Österreich« diskutiert und erarbeitet. Vertreten werden die verschiedenen Facetten des Landes unter anderem von Petra Stolba, OMV-Chef

Gerhard Roiss, Sacher-Chefin Elisabeth Gürtler, Infrastrukturministerin Doris Bures aber auch von Kardinal Christoph Schönborn.

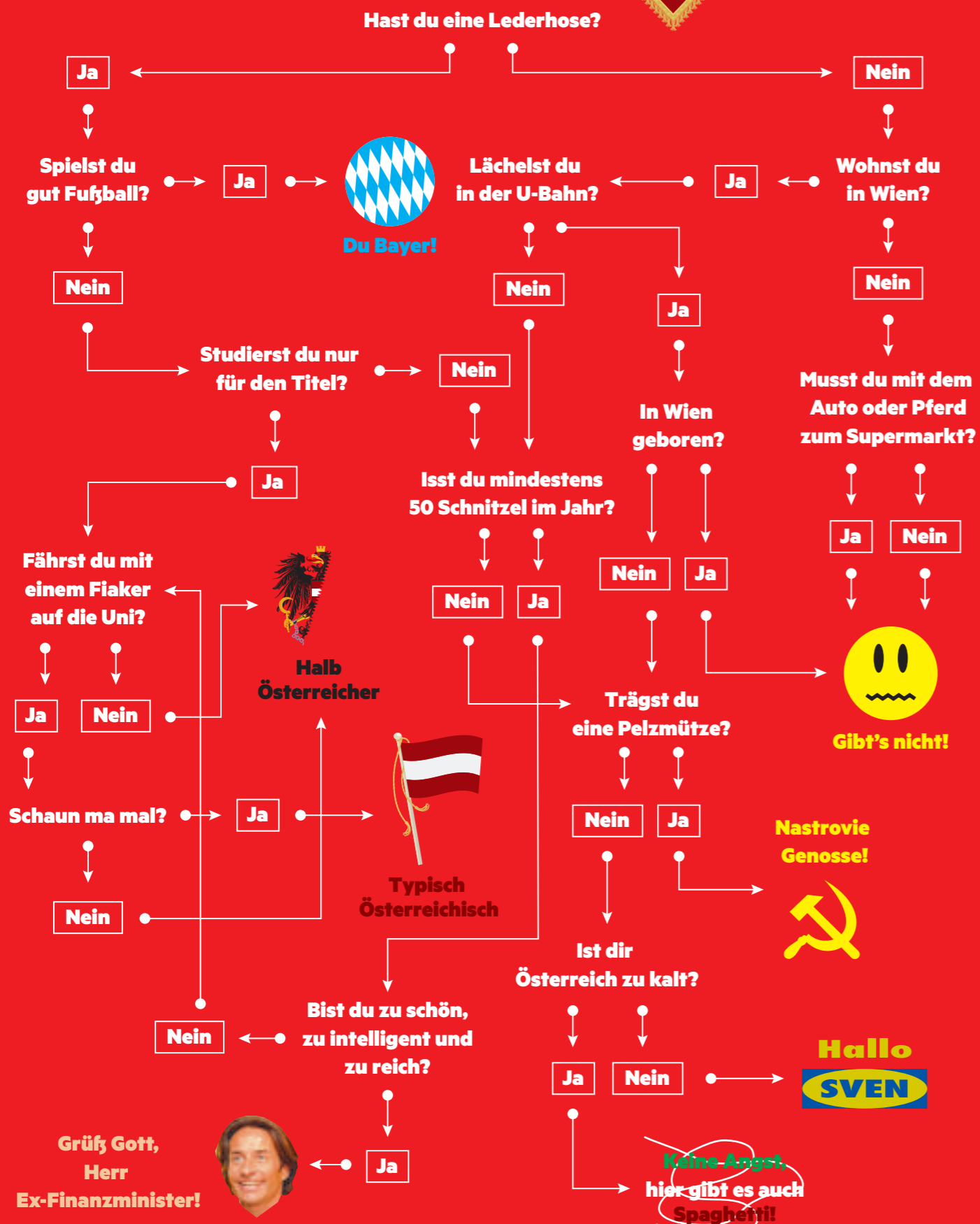
Laut geheimen Quellen, wird Simon Anholt Österreich empfehlen sich als »Brückenbauer« zu positionieren. Damit würde er an die historische Bedeutung Österreichs, vor allem in der Zeit des Eisernen Vorhangs, anknüpfen. Österreich soll als neutraler Vermittler und Drehscheibe im Herzen Europas wahrgenommen werden. Üblicherweise setzt eine »Symbolic Action« den Staatschuss für die »Nation Brand« Einführung. So hat Irland die Einkommenssteuer für Künstler abgeschafft, als man Irland als »Land der Künstler« positionieren wollte. Welche Aktion für Österreich geplant ist, ist noch nicht bekannt.

Nach Ansicht der Wirtschaft verläuft der Prozess zu langsam.

Nach Ansicht der Wirtschaft verläuft der Prozess zu langsam. Aus diesem Grund haben sich Unternehmen zusammen geschlossen und ihre eigene Plattform zu Förderung des österreichischen Wirtschaftsimage im anglo-amerikanischen Raum gegründet. Unter der Plattform »21st Austria« haben sich Unternehmen wie die OMV, die Raiffeisen Bank International, die Nationalbank oder die Voestalpine zusammengeschlossen. Zusammen wollen sie wichtige Kommunikatoren überzeugen, dass die österreichische Wirtschaft mehr als Mozartkugeln und Tourismus zu bieten hat.

Bei so viel Imagekorrektur kann Österreich nur eine rosige Zukunft bevorstehen. →

Wie viel Österreicher steckt in dir?



Bachelor in INTERNATIONAL MANAGEMENT

DIE BESSERE ALTERNATIVE

- ✓ Klasse statt Masse
Studierende : Lehrende = 10:1
- ✓ Englischs Studienprogramm
- ✓ Studieren mit 70 Nationen
- ✓ Internationales Netzwerk
- ✓ Platzgarantie bei Qualifikation
- ✓ Abschluss in 3 Jahren
- ✓ Österreichische Akkreditierung
- ✓ Studienstart Herbst 2013

Besuch den nächsten Info-Abend Deiner Wahl: 23. Mai oder 5. September
Anmeldungen unter admissions@modul.ac.at



Bewirb Dich jetzt für Dein Stipendium! Weitere Infos unter www.michael-haeupl-foerderungsfonds.com

www.modul.ac.at



Die Internationale Privatuniversität der

MASTER-STUDIUM TOURISMUS-MANAGEMENT

»Für den Tourismus von Morgen.«

KOMMEN SIE VORBEI!

INFO-VERANSTALTUNGEN:
12.04.2013, 16:00 UHR
02.05.2013, 18:00 UHR

DIE PRAXIS STUDIEREN.

Fachhochschule für Management & Kommunikation
www.fh-wien.ac.at/tm

11 Tipps für stressige Zeiten

Wer kennt das nicht? Am nächsten Tag steht die Deadline für ein wichtiges Projekt an, der Posteingang geht über, ein Kollege muss noch für einen Termin gebriefet werden und mitten in einem Meeting vibriert permanent das Handy. Stressige Zeiten im Job wirken sich auf Körper und Geist aus und irgendwann kann man selbst in der Freizeit nicht mehr abschalten. Damit es erst gar nicht so weit kommt und Sie nach der Arbeit entspannt in den Feierabend gehen können, haben wir einige Tipps für Sie gesammelt.

1

Richtig essen

Ein guter Tag beginnt mit einem reichhaltigen Frühstück. In der Theorie ist uns allen dieser Leitsatz bekannt, aber mal ehrlich: Wer findet die Zeit? Lieber schon eine Viertelstunde früher im Büro sein und dafür schnell ein Schokocroissant vom Bäcker holen. Doch mit einem entspannten Tagesbeginn setzen Sie ein klares Zeichen. Am besten wäre ein warmes Frühstück (Milchreis, Haferbrei, Suppe), zumindest sollten Sie sich einen Tee gönnen. Tagsüber gilt es, sich an leichte Kost zu halten. Schweres Essen belastet den ohnehin schon von der vielen Arbeit beanspruchten Organismus. Nehmen Sie sich zumindest einmal am Tag für ein entspanntes Essen Zeit und trinken Sie ausreichend Wasser. Exzessiver Kaffeeconsum sollte vermieden werden.

2

Viel bewegen

Laufen Sie dem Stress im wahrsten Sinne des Wortes davon: Bewegung macht den Kopf frei und baut im Körper aufgestaute Energie ab. Insbesondere, wenn Sie

den Großteil des Tages sitzend verbringen, sehnt sich der Körper nach einer Aktivierung der Muskeln. Sie können die Bewegung auch in den Arbeitsalltag integrieren, indem Sie kurz in schnellerem Tempo gehen oder Stiegen hinauf- und hinuntergehen. Wenn Sie akut gestresst sind, stehen Sie auf und strecken Sie sich. Als Entspannungsprofi können Sie in weiterer Folge präventive Übungen in Ihre Arbeit einbauen. Für welche Bewegung auch immer Sie sich entscheiden: Vermeiden Sie es, sich Leistungsziele zu setzen, das erhöht den Druck und trägt noch zu Ihrem Stress bei.

3

Ausgleich schaffen

Sie haben das Gefühl, Ihr Leben besteht nur noch aus Arbeit, und Sie erleben sich fast ausschließlich in Ihrer Rolle als Mitarbeiter/in? Planen Sie Zeit ein, um die Dinge zu tun, die Ihnen am meisten Spaß machen. Selbst wenn Sie das nur alle zwei Wochen schaffen, haben Sie etwas, worauf Sie sich freuen und wovon Sie danach zehren können. Kontakte zur Welt außerhalb des Unternehmens helfen Ihnen, Ihre Psychohygiene wiederherzustellen und sich auf andere Themen zu konzentrieren. Die Arbeit sollte bei solchen Treffen tabu sein.

4

Frischlucht genießen

Nicht nur das Sonnenlicht ist gut für unsere Befindlichkeit. Aktivitäten an der frischen Luft tragen außerdem dazu bei, negative Gedanken zu vertreiben. Gehen Sie also spazieren oder planen Sie für das Wochenende eine Wanderung. Im Arbeitsalltag können Sie beispielsweise die Mittagspause draußen verbringen, zu Fuß oder mit dem Rad ins Büro kommen oder sich im Freien auf eine Präsentation vorbereiten.

5

Positive Umgebung suchen

Umgeben Sie sich mit Personen, die positiv eingestellt sind und Ihnen guttun. Das gilt auch für Situationen: Empfinden Sie das Einkaufen nach der Arbeit als Belastung? Bestellen Sie online. Befreien Sie sich bestmöglich von allem Ballast. Machen Sie Kolleg/inn/en Komplimente – wenn Ihre Mitmenschen sich wohlfühlen, überträgt sich das auf die Arbeitsatmosphäre und es entsteht ein wohlwollendes Miteinander.

6

Arbeitsplatz gestalten

Ihr Schreibtisch ist Ihr Zuhause im Büro. Hier verbringen Sie viel Zeit und deshalb sollten Sie eine Umgebung schaffen, die es Ihnen ermöglicht, produktiv und entspannt durch den Tag zu gehen. Versuchen Sie den Arbeitsplatz also sauber zu halten und nur Dinge auf dem Tisch zu haben, die zu Ihren momentanen Aufgaben gehören. Dadurch gewinnen Sie Zeit, weil das Suchen wegfällt, und können den Aufwand besser abschätzen.

7

Nein sagen lernen

Nicht alles muss von Ihnen erledigt werden. Der Weg ins Burn-out rührt oft von dem Gefühl her, unersetzbar und unerlässlich zu sein. Steuern Sie dieser Tendenz entgegen, indem Sie bewusst Arbeiten an andere delegieren und sich nicht bei jeder Aufgabe freiwillig melden. Genießen Sie es, Dinge abgeben zu können.

8

Durchatmen

Im Stress neigen Menschen dazu, zu flach zu atmen. Wenn Sie merken, dass sich Ihr gesamter Körper anspannt, legen Sie die Hand auf den Bauch, atmen Sie tief in den Bauch ein, danach in die Brust – atmen Sie dann langsam wieder aus und wiederholen Sie die Übung für zwei Minuten. Durch die erhöhte Sauerstoffzufuhr erhalten Sie zusätzliche Energie, durch die Atmungstechnik entspannt sich Ihr Körper automatisch.

9

In kleinen Schritten planen

Setzen Sie sich kleine Ziele, indem Sie Aufgaben in viele Zwischenschritte unterteilen. So haben Sie zwar eine längere To-do-Liste, Sie können aber öfter erledigte Punkte abhaken, was Ihnen ein Erfolgsgefühl vermittelt und die Aufgabe bewältigbar macht. Belohnungen nach der Erledigung einzelner Punkte sind auch ein guter Anreiz und steigern die Motivation: Wie wär's zum Beispiel mit einer Runde Frischlucht, nachdem Sie ein wichtiges Telefonat erledigt haben?

10

Arbeitstage planen

Jeder Mensch hat individuelle Leistungskurven – manche sind am Morgen aktiver, andere am späten Nachmittag. Teilen Sie sich Ihren Tag so ein, dass Sie Routineaufgaben eher in Zeiten von Leistungstiefs erledigen. Dann können Sie Ihre wachsten und produktivsten Stunden für die Tätigkeiten reservieren, bei denen Ihre volle Konzentration gefragt ist.

11

Träumen

Erinnerungen an schöne Zeiten und Erlebnisse spenden Kraft und geben Rückhalt. Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf und begeben Sie sich in Gedanken an Orte oder zu Menschen, die Ihnen guttun. Auch in der Nacht sollten Sie zur Ruhe kommen. Versuchen Sie Ihre Gedanken vor dem Schlafengehen auf schöne Erinnerungen zu lenken und Abstand von den Belastungen des Alltags zu gewinnen.

i

WU ZBP Career Center

Das WU ZBP Career Center unterstützt Sie bei Ihrem Berufseinstieg und Ihrer Karriereplanung. Pro Jahr arbeiten wir mit 800 Unternehmen zusammen und veröffentlichen 1.800 Stellenangebote - damit auch Sie den passenden Beruf beim passenden Arbeitgeber finden. www.zbp.at



Hier erzählt Tom über sein Leben, Lieben und Leiden an der WU. Doch bei so viel Stress mit Eltern und Mitbewohner, kommt er kaum noch zum Studieren. Jetzt muss er sich erst einmal einen Job suchen und ob er als »Junior Project Assistent« sein Karriereglück findet, werden wir sehen...



Illustration: Malin Schoenberg

Mit zittrigen Fingern greife ich nach dem Türkopf. Anton, der vorhin noch völlig relax an seiner Indianerpfeife zog, verschwindet schlagartig ins Bad. Im Vorbeihuschen wirft er mir diesen »Oh Gott, hoffentlich merken die nix«-Blick zu und bestätigt meinen Verdacht zu den Cookies. Bei dem Geruch in der Wohnung retten mich nur mehr Polizeibeamten mit starkem Schnupfen.

Als ich die Tür öffne, fällt mein Blick auf rosafarbene Plüschpantoffeln, darüber ein abgetragener, brauner Bademantel, in der Hand eine Zigarette. Während ich mich noch über den seltsamen Aufzug der Polizistin wundere, beginnt sie heiser zu lachen: »Na Bürschchen, da hast aber ordentlich Schiss gehabt. Jetzt machst die Musik aber zackig leiser, sonst hol' ich wirklich die Bullen.« Beim Wort Bullen spuckt sie verächtlich auf den Boden, was mich nicht daran zweifeln lässt, dass diese Frau wohl auch selber vorbeikommen würde, um die Stereoanlage eigenhändig in Schutt und Asche zu schlagen. Mein dämliches Gesicht scheint sie zu amüsieren, denn mehrere Wogen des rauchigen Lachens begleiten ihren Abstieg in den ersten Stock. Meine kichernden Eltern im Wohnzimmer haben von der ganzen Szene nichts bemerkt, bloß als ich die Musik

ausschalte höre ich ein trotziges Murren. Noch sind sie durch den Genuss von Antons Zauberkeksen berauscht, das böse Erwachen kommt am darauffolgenden Morgen. Beim Frühstück kündigt mir mein Vater – von starken Kopfschmerzen gezeichnet – an, er werde nun in Zukunft meinen verantwortungslosen Lebensstil nicht weiterfinanzieren. Jammernnd bezeuge ich meine Unschuld. Was kann ich denn bitte für die Kochkünste meines Mitbewohners? Es hilft nichts. Meine Eltern eröffnen mir einstimmig, ein Job würde mich reifer und verantwortungsbewusster machen.

Im Stelleninserat für den Teilzeitjob stand, man suche eine Person mit genauer, strukturierter Arbeitsweise, fundiertem Theoriewissen und Eigeninitiative. Nach der 110. Kopie der Anfahrtsskizze zum Messhotel frage ich mich, wofür diese Eigenschaften benötigt werden. Natürlich muss ich beim Einlegen des Papierblatts in den Kopierer darauf achten, dass die richtige Seite oben liegt. Es ist wichtig, strukturiert die Schritte »Blatt einlegen, Kopierknopf drücken« in der richtigen Reihenfolge auszuführen. Mein bisher erworbenes Wissen im Bereich des Kopierens von diversen Skripten an der Uni, kann ich wohl unter Theoriewissen subsumieren. Die nötige Eigeninitiative, all diese Blätter schlussendlich auf den Tisch von Frau Kleinlich zu legen, wel-

che als Sekretärin in der Bürohierarchie eindeutig über mir steht, besitze ich auch. Nachdem ich diese verantwortungsvolle Aufgabe erledigt habe, werde ich auch schon in das Büro der Personalmanagerin zitiert. »Wie gefällt es Ihnen denn bei uns, Herr Tom?«, fragt sie mich mit einem zuckersüßen Lächeln. Am liebsten würde ich ihr mit mindestens genauso süßem Lächeln entgegnet, wie stupide ich meine Tätigkeit finde, die unter der Kategorie »Junior Project Assistent« ausgeschrieben worden war. Bevor ich jedoch eine Antwort geben kann, fällt sie mir auch schon wieder ins Wort: »Sie werden bestimmt ganz viel für Ihre zukünftige Karriere bei uns lernen. Das Wichtigste ist, dass sie alle Dinge mit größter Sorgfalt erledigen.« Als ich daran denken muss, wie sorgfältig ich am Morgen die saure Milch, die ich versehentlich in ihren Kaffee geschüttet hatte, mit Unmengen an Zucker kompensiert hatte, grinse ich vor mich hin. Die Personalmanagerin deutet dies anscheinend als meine Vorfreude auf die kommenden Aufgaben und schüttelt mir zum Abschluss des Gesprächs kräftig die Hand. Mit ihrer Prognose, dass ich noch viel lernen werde, soll sie Recht behalten, auch wenn sie dabei wohl an andere Dinge gedacht hatte. ×

Fortsetzung folgt...

WUtbürger

STUDIERN KANN SOOO MÜHSAM SEIN. SAG UNS WAS DICH AUFREGT:
WUCHECK@OEH-WU.AT

Mangelhafte Information

Bevor meine EBC I Note eingetragen wurde, meldete ich mich auf den neuen Studienplan um. Als die Note eingetragen wurde, schien sie nur im alten und nicht im neuen Plan auf. Folglich konnte ich mich für keine weiteren Kurse und Prüfungen anmelden. Ich habe in allen Abteilungen angerufen, aber niemand konnte mir helfen. Am Ende sagte das Englisch Institut, sie arbeiten daran, dass die Note für mich und andere Studierenden mit demselben Problem wieder gültig wird. Nun muss ich auch noch fürchten, dass ich mich weder für die SBWL (für die ich schon 1 Monat lerne), noch für die nächsten Prüfungen anmelden kann. Und das, obwohl ich EBC I mit »Sehr gut« bestanden habe. Mir wurde unterstellt, ich hätte mich nicht genügend vor dem Umstieg informiert. Auf den Info-Seiten der WU habe ich keinen Verweis gefunden, dass Prüfungen ungültig sind wenn man sich vor Eintragung ummeldet. Es heißt, Noten würden automatisch übertragen. Als ich beim Umstieg fragte, ob es Probleme geben könne, meinte die Dame, sie kenne sich nicht aus und wisse nichts davon.

Alexander M.

Das sagt deine ÖH WU:

Solang Noten nur als »vorläufig« im System eingetragen sind, können diese beim Umstieg nicht automatisch in den neuen Studienplan

übernommen werden. Es ist daher wichtig, dass man die endgültige Eintragung der Note im LPIS abwartet, bevor man umsteigt. Da es bisher seitens der Universität kaum bis mangelhafte Information gab, konnten wir uns mit den Verantwortlichen auf eine Kulanzregelung einigen. In Zukunft soll es zu diesem Graubereich eine bessere Aufklärung geben.

Kurz vor dem Schluss...

Ich bin im Cross-Functional-Programm und das kommende Semester sollte mein letztes sein. Aber in den verschiedenen Bereichen wie Int. HR oder IMM werden dieses Semester nur 12 bzw. 15 Plätze pro Kurs angeboten. In den letzten Semestern gab es immer um die 40 Plätze pro Kurs. Nun bin ich in HR und Marketing auf der Warteliste gelandet. Wenn die Plätze nicht aufgestockt werden, verlängert sich mein Studium.

Marinella K.

Das sagt das betroffene Institut:

Ich freue mich Ihnen mitteilen zu dürfen, dass im Bereich International Human Resource Management and Organizational Behavior I ein zusätzlicher Kurs angeboten wird. Dieser wird von Frau Dr. Linley Hartmann gehalten. Sobald die Lehrveranstaltung angekündigt ist, kann ich Sie über genauere Details zum Anmeldezeitraum und zu den Abhaltungsterminen informieren.

Anna Rösch

Mangelware

Einen Platz in einer Mikro oder Makro PI zu ergattern ist ja fast schwieriger als im Lotto zu gewinnen. Seit 2 Semestern versuche ich nun schon hineinzukommen, doch immer wieder sind andere auf unerklärliche Weise schneller. Natürlich hab ich mir eher beliebte Profs rausgesucht, auch wenn es heißt, dass man bei den anderen um einiges leichter reinkommt. Die ÖH sollte da echt mal was machen, ansonsten schlägt noch wer die Scheibe bei den SB-Terminals ein. Oder nein, das ist ja bereits passiert.

Timo S.

Das sagt deine ÖH WU:

Die Platzproblematik ist uns bei den beiden PIs schon seit Längerem bekannt und aus diesem Grund haben wir auch dieses Semester die Notbremse gezogen. Anstatt der herkömmlichen, minimalen Aufstockung der Plätze und deren Vergabe durch eine Warteliste, haben wir eine der Situation angemessene Erweiterung der Kapazitäten gefordert und im Endeffekt tatsächlich erreicht. Und diese Zahlen sprechen für sich: 400 Plätze für Angewandte Mikro und 320 Plätze für Internationale Makro. ×

WUcheck presented by



Johanna Wittmann
AktionsGemeinschaft WU
Referentin für
Bildungspolitik



TIPPS FÜR ENTSPANNTE TAGE UND AUFREGENDE NÄCHTE

VOM WIENER ONLINE MAGAZIN GOODNIGHT.AT

Beisl-Battle im Dish Tennis

Das Schweißband sitzt, der Schläger liegt gut in der Hand und der Ball fliegt geschmeidig über die schwarze Platte. Im Unisex-Klo des Zweitbesters drängen sich schon die ersten Teilnehmer um den kleinen Tischtennistisch und schauen den jungen Herren in Partner-Jogginganzügen beim Training zu. Dish Tennis Profis erkennt man am Outfit, die süße Assistentin in rosaroten Poloshirt und knappen Tennisshorts ist noch auf der Suche nach Mitspielern. Bis zu 32 Personen passen auf ihre Liste, heute sind es etwas weniger. Für fünf Euro Startgeld hat man die Chance auf Björn Borg Goodies, den zusammenklappbaren Dish Tennis-Tisch und die Teilnahme an den DISH TENNIS MASTERS im Dezember.

Die Pratersauna Jungs, selbst begeisterte Mitspieler, haben sich sofort in das Projekt verliebt. Anfang des Jahres startete die parallel laufende Unforgettable Night Austria Tour in der Pratersauna. Das Zweitbeste aber bleibt Dish Tennis Heimstätte so Maximilian Bauer, der mit Florian Plürer Anfang 2012 eine pas-

sende Veranstaltung für das neueröffnete Lokal suchte: »Ein großer Tisch hätte nicht auf das Klo gepasst, also nahmen wir den kleinen Klapp-Koffer-Tisch. Der lässt sich ganz einfach transportieren.«

Inzwischen hat der Moderator mit der Auslosung begonnen, seine Assistentin schreibt die Namen der Spieler an den Badezimmerspiegel und der DJ startet mit feinem Sound. Beim ersten Ballwechsel stellt sich schnell heraus: Gefühl ist gefragt. Schmetterschläge landen regelmäßig im Aus und die Mädels halten locker mit. Im KO System der ersten Runde wird das Teilnehmerfeld halbiert. Gespielt wird bis 11 Punkte, Zweitbeste möchte niemand sein. Nur ein Sieg zählt. Im Finale steht der Moderator selbst an der Platte, sein überlegener Gegner überraschender Weise ganz ohne Schweißband und Andre Agassi Styling, dafür anscheinend mit großem Talent. Er jubelt am Ende mit neuer Björn Borg Boxershorts. Am gewonnenen Dish Tennis Tisch kann er jetzt schon fürs Finale üben. Da sind die Gegner nämlich nüchtern. Anfangs jedenfalls.

25.4.
Dish Tennis
Zweitbester, Wien
An jedem letzten Donnerstag im Monat.

26.4.
Dish Tennis Tournament Qualifying #3
Postgasse, Graz

25.5.
Dish Tennis Tournament Qualifying #4
Lighthousefestival, Porec, Kroatien

3.8.
Dish Tennis Tournament Qualifying #5
Kunsthalle, Klagenfurt

Zweitbester
Heumühlgasse 2
1040 Wien

Oh my god, it's a triangle!

Hipster lieben Dreiecke. Nur jenes im ersten Bezirk hat einen fraglichen Ruf. Dabei ist das Bermudadreieck doch original 80ies. Man muss ja nicht gleich für mehrere Tage in die Tiefen der Bars abtauchen. Im Sommer sitzt man in den kleinen Gassen bei einem kühlen Bier zum Wiener Schnitzel, am frühen Abend ist die Atmosphäre sehr entspannt und wenn man weiß, wo man hingehen muss, kann auch die Nacht ganz schön heiß werden.



Krah Krah
Rabensteig 8, 1010

Nicht die Schnapsdrossel, sondern die Adresse am Rabensteig gab dem Krah Krah seinen Namen. Das erste Lokal im Bermuda Dreieck ist noch immer das sympathischste. Seit über 30 Jahren sitzt man hier im Biergarten oder an den hellen Holztischen im freundlichen Gastraum. Das Krah Krah wirkt weder verstaubt noch veraltet und ist bei Studenten ebenso beliebt wie bei den älteren Stammgästen. Kein Wunder, denn das einfache, aber sehr gute Mittagsmenü kostet gerade mal 6,50 €. Abseits der Menüs wird traditionell Wienerisch gekocht: Vom klassischen Schnitzel bis zum Holzhackerrösti absolut empfehlenswert.



Bermuda-Bräu
Rabensteig 6, 1010

Das Bermuda Bräu gleich nebenan serviert ebenso gute, bodenständige Gerichte zu akzeptablen Preisen. Selbst die hungrigsten Esser werden vom großartigen Zwiebelrostbraten oder dem beliebten Bermuda-Spieß satt und glücklich. Am Nachmittag gibt's das große Bier im Tonkrug um budgetfreundliche 1,70 €. Zu späterer Stunde wandern die partywütigen Gäste Richtung Keller. In der dortigen »Brennerei« ist die Musik laut, das Licht schummrig und die Stimmung konstant am Siedepunkt. Bierlokalatmosphäre vermischt sich mit Oktoberfestflair und alle haben so viel Spaß, dass man die Sperrstunde gar nicht kommen sieht.



Ron Con Soda
Seitenstettengasse 5, 1010

The Rum Diary auf Wienerisch. In der ersten Rum-Bar der Stadt fühlt man sich fast ein bisschen wie in Havanna. Vor allem, wenn man die Augen schließt und an seinem fruchtigen Cocktail nippt. Das kubanische Design stammt von Stararchitekt Gregor Eichinger - straight from the 90ies, aber trotzdem sehr gemütlich. Che Guevara und Fidel Castro schauen von den rot gestrichenen Wänden auf die Bar-Gäste hinunter. Wie im Bermudadreieck üblich, eine wilde Mischung aus Jung und Alt, einheimisch und touristisch. Bei der Ladies Night, dienstags und donnerstags, kosten alle Cocktails 5,20€. Wir empfehlen den Mojito.

1.-30.4. AAF Austrian Artists Festival, Pratersauna,
Im April präsentiert die Pratersauna ausschließlich österreichische Künstler, Bands und DJs.
Festivalticket: 45 €.

6./7.4. 11-18 Uhr
Edelstoff_03, Anker Exedithalle
Erschwinglicher Designmarkt für Mode, Schmuck, Accessoires und Möbel von jungen Designern.

4.-14.4
sound:frame Festival
Kunst trifft auf Partykultur. Internationales Festival für audio-visuelle Kunst mit Ausstellung im MAK.

25.-5.5.
Surfweltcup Podersdorf, Neusiedlersee
15 Jahre Surfweltcup wird mit großartigen Worldcup Partys gefeiert. Und gesurft wird natürlich auch.

1.5.
Tanz durch den Tag
Das bunte Tagesfestival in noch unbekannter Outdoor Location feiert die ersten warmen Sonnenstrahlen.

Ooohhhreo Muffins

Denn die inneren Werte zählen



Die STEIL Redaktion liebt es süß und klebrig. Und wenn sie nicht gerade Artikel schreiben, fotografieren sie ihr Essen. Damit ihr die Oreo-Erdnussbutter-Muffins schnell nachbacken könnt, STEIL einfach aufs Küchenkastl geben und loslegen. Bon Appétit!

1.



Butter auf höchster Stufe schlagen, dann den Zucker und Vanillezucker langsam dazu rühren bis eine geschmeidige Masse entsteht. Danach die Eier unterrühren.

2.



Mehl mit Backpulver und Kakao mischen, sieben und portionsweise abwechselnd mit der Milch unter die Buttermasse rühren.

100 g Butter
60 g Zucker
140 g Mehl
30 g Kakaopulver
2 Pck. Vanillezucker
2 TL Backpulver
2 Eier
9 EL Milch
24 Oreo Kekse
Erdnussbutter

3.



Je 1 Teelöffel von dem Teig in die Muffinförmchen geben, Oreos mit Erdnussbutter bestreichen, je 2 Oreos übereinander in die Förmchen drücken und anschließend mit dem restlichen Teig auffüllen. Und ab damit in den Ofen!

4.



Bei 160° C (Heißluft, vorgeheizt) etwas 25 Minuten backen. Danach gut auskühlen lassen und genießen!



Wie endet ein typischer Studententag in Southampton?
Beim gemeinsamen Kochen mit allen Freunden und einer Besprechung, welche Gegenden und Lokale in den nächsten Tagen unsicher gemacht werden.

Wie beginnt ein typischer Studententag in Southampton, Großbritannien?
Während man zum Beispiel in der Nähe, wo man zum Beispiel wandern und Mountain Biken kann. Abends treffen sich alle Austauschstudenten in einem der vielen Pubs. Anschließend geht es natürlich noch in einen Club, wo weitergefeiert wird.

GLOBAL PLAYER - OUTGOING



GLOBAL PLAYER - OUTGOING

Matthias Wiltscheck,
University of South Australia,
Adelaide, Australien

Wie beginnt ein typischer Studententag in Adelaide?

Ein typischer Tag in Adelaide beginnt mit einem stressfreien Frühstück und dem Auftragen von Sonnencreme vor'm Gang zur Uni.

Was ist steil, was ist mühsam?

Steil sind die Leute, das Wetter, Kultur, Universität, Sportmöglichkeiten und die Natur. Mühsam sind die wesentlich höheren Lebensunterhaltskosten – von den Lebensmitteln bis hin zur Miete.

Was ist anders als an der WU?

Der Aufbau der jeweiligen Fächer. Es gibt zu jedem Fach sogenannte Lectures und Tutorials («Tutes»). Lectures entsprechen unseren Vorlesungen (keine Anwesenheitspflicht, Frontalvortrag), Tutorials eher unseren PIs. Bei Tutes werden die behandelten Themen diskutiert und es wird großen Wert auf die Beteiligung aller Studenten gelegt.

Was macht ihr am Wochenende?

Am Wochenende treffen sich die Studenten normalerweise um gemeinsam tagsüber zum Strand zu fahren. Samstags gibt es einen Abverkauf bei Central Market wo man ab und zu Schnäppchen erstehen kann. Abends treffen wir uns dann in einer Studen-

Was ist steil, was ist mühsam?
Am besten geht mir der vielfältige Campus inklusive vielen Grünflächen, Southampton liegt sehr praktisch, um kurze Ausflüge nach Bath, Stonehenge oder London zu unternehmen. Außerdem gibt es ein großes Naturschutzge-

Wie beginnt ein typischer Studententag in Southampton, Großbritannien?
Bald aufstehen und dann um einen Platz im mit Studenten gefüllten Bus kämpfen, um rechtzeitig am Campus zu sein. Vor der Vorlesung natürlich noch (Schwarze mit Milch) besorgen. Anschließend ab in einen der vielen Hörsäle, der am vergleichsweise großen Campus erst mal gefunden werden muss.

Wie endet ein typischer Studententag in Southampton, Großbritannien?
Zu fast jeder Vorlesung gibt es Tutorien bei denen versucht wird, die Theorie in die Praxis umzusetzen. Außerdem werden bei der Prüfung nicht ethische Fragen gestellt, die kurz beantwortet werden müssen, sondern oft nur 2 bis 4 Fragen, die man dann in einem mehrseitigen Essay beantworten muss.

Was ist anders als an der WU?
Zu fast jeder Vorlesung gibt es Tutorien bei denen versucht wird, die Theorie in die Praxis umzusetzen. Außerdem werden bei der Prüfung nicht ethische Fragen gestellt, die kurz beantwortet werden müssen, sondern oft nur 2 bis 4 Fragen, die man dann in einem mehrseitigen Essay beantworten muss.

tenaccomodation und gehen danach in eine Bar/Club.

Wie endet ein typischer Studententag in Southampton?

Unter der Woche geht der Tag entweder geruhsam mit Universitätslektüre (der Workload is hier lesetechnisch doch wesentlich höher) oder mittwochs/donnerstags in einer Bar nicht ganz so geruhsam mit Bier zu Ende.



Was wurde aus...? 63XXXXXX

STEIL: Was ist Ihre schönste, was Ihre schlimmste Erinnerung an die WU?

Dr. Hans Peter Haselsteiner: Die schönsten Erfahrungen: Die Prüfungserfolge (»Ah, geschafft.«) . Die negativen Erinnerungen: Anstehen um fünf Uhr in der Früh für einen Platz im Audimax.

Was müssen WU Studierende mitbringen, wenn sie in der Bauwirtschaft erfolgreich sein wollen?
Interesse für technische Abläufe.

Haben Sie neben Ihrem Studium gearbeitet?
Nein.

Was würden Sie rückblickend in Ihrem Studium anders machen?
So gut wie nichts.

Das »Industrie Magazin« reiht Sie als mächtigsten WU Absolvent. Wie erreicht man diese Top Position?
Mit dem Glück des Tüchtigen.

Politik oder Bauwirtschaft. Was ist das härtere Gewerbe?
Politik ist schmutziger, Bau härter.

Dr. Hans Peter Haselsteiner (69) studierte und promovierte an der Hochschule für Welthandel. Anfang der 70er Jahre stieg er in das Bauunternehmen seines Schwiegervaters Isola & Lerchbaumer (später Ilbau) ein, aus dem durch Zukäufe und Fusionen der STRABAG-SE-Konzern wurde. Seit 2006 ist Haselsteiner Vorstandsvorsitzender und Großaktionär der STRABAG SE, seit 2008 macht er der ÖBB als Miteigentümer und Aufsichtsratsmitglied der RAIL Holding AG (WESTbahn) Konkurrenz. In den 90er Jahren engagierte er sich erfolgreich in der Politik als Nationalratsabgeordneter und Klubobmann-Stellvertreter des Liberalen Forums. Das »Industrie Magazin« bezeichnet Haselsteiner als mächtigsten WU Absolvent aller Zeiten.



Bau-Tycoon

NICHT ZU GLAUBEN.

Sondern, um zu wissen.

Hol dir jetzt die ganze Vielfalt der „Presse“ von Montag bis Samstag, gedruckt und digital um nur 9,90 € pro Monat.

E-Mail: aboservice@diepresse.com
Tel.: 01/514 14-70



DiePresse.com/uni13





Ein Studium macht's keinem leicht.



Jetzt mit
EUR 20,-
Gutschein auf
alle Apple
Produkte.



Dieses Konto schon.

Das Bank Austria StudentenKonto ist der ideale Begleiter für die Studienzeit. Es bietet alles, was Studierende brauchen, und als besonderen Bonus gibt's einen EUR 20,- Gutschein auf alle Apple Produkte.*
studenten.bankaustria.at
facebook.com/BankAustria

Das Leben ist voller Höhen
und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der
Bank Austria
Member of **UniCredit**